Jahresbericht 2013

FREIWILLIGE FEUERWEHR
STADT LANDSHUT

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Titelseite	1
Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort von Oberbürgermeister Hans Rampf	3
Grußwort von Verwaltungsbeirätin Dr. Anna Maria Moratscheck	3
Grußwort von Stadtbrandrat Erich Gahr	4
Grußwort des 1. Vorsitzenden Otto Weber	4
Jahresbericht über das Jahr 2013 der Feuerwehr Landshut	5 – 7
Die handelnden Personen der Feuerwehr Landshut	8 – 9
Attraktiv und Spannend – Die Nachwuchsseiten	10 – 11
Neues bei der Feuerwehr Landshut	12 – 13
Bilder 1 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr	14 – 15
Die Feuerwehr in Ihrer Nähe – alle Wachen im Überblick	16 – 17
Zahlen und Statistiken der Freiwilligen Feuerwehr Landshut	18 – 20
Bericht über das Jahrhunderthochwasser im Juni 2013	21 – 23
Einsatz- und sonstige Berichte aus dem Jahr 2013	24 – 27
Bilder 2 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr	28 – 29
Die Feuerwehr bei der Landshuter Hochzeit 2013	30
Impressum	31
Schlussseite - Danksagung	32

Grußwort Oberbürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrler,

bis auf das Führungspersonal ist die Freiwillige Feuerwehr Landshut keine kommunale Einrichtung, sondern wie der Name schon sagt, ein Verein, dessen Mitglieder ehrenamtlich arbeiten.
Ohne Zweifel ist die FFW Landshut dennoch eine wichtige Einrichtung für die Sicherheit der inzwischen über 66.000 Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Die Einsatzkräfte sind rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Stelle, bei Bränden und Unfällen. Dabei geht es nicht nur um den Schutz von Privatleuten und -anwesen, sondern auch um den Schutz von öffentlichen Einrichtungen, seien es Schulen oder Kindergärten, sei es das Theater, der Messepark oder der Hofberg-Tunnel – sprich: für Alles.
Im Besonderen sind wir auf die Hilfe der Feuerwehr im Katastrophenfall angewiesen. Dies hat sich bei dem Hochwasser im Frühsommer 2013 wieder in beklemmendem Maß gezeigt. Ohne die „Manpower“, die Gerätschaften und ohne die Erfahrung der Feuerwehrleute, die in jenen Tagen in reibungsloser Zusammenarbeit mit den anderen Katastrophenhelfern etwa vom THW oder BRK über 900 Einsätze abarbeiteten, hätten wir diese größte Herausforderung seit Jahrzehnten nicht so gut bewältigen können. Im Vergleich dazu waren die Wach-Einsätze zur Landshuter Hochzeit im vergangenen Jahr geradezu entspannt.
Die Freiwillige Feuerwehr Landshut kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Gegründet wurde sie vor 155 Jahren. Bei der Gründung meldeten sich immerhin schon 500 Freiwillige. Heute verfügt sie über neun Löschzüge in verschiedenen Stadtteilen. Trotz des knappen Haushaltes versucht die Stadt die einzelnen Standorte zu unterstützen, indem sie Gebäude und Fahrzeuge so modern und funktional wie möglich ausstattet.
Ich danke der Leitung, namentlich Stadtbrandrat Erich Gahr, und allen ehrenamtlichen Einsatzkräften für ihr Engagement.

Ihr
Hans Rampf

Grußwort Verwaltungsbeirätin

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Menschen in unserer Stadt können sich stets darüber sicher sein, dass sie von den Frauen und Männern der Freiwilligen Feuerwehr im Notfall Hilfe erfahren. 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag sind die 349 Helferinnen und Helfer für die Bürgerinnen und Bürger da.
Das Jahr 2013 ist geprägt von der Flutkatastrophe, die die Hilfskräfte der Freiwilligen Feuerwehr vor eine enorme Herausforderung gestellt hat. Der große Dank gilt allen, die durch ihren Einsatz unsere Stadt vor noch schlimmeren Schäden beschützt haben. Nicht minder aber sollen auch alle anderen Einsätze, sei es bei Bränden, Verkehrsunfällen, Hilfeleistungen der verschiedensten Art bedankt werden. Nur bestens ausgebildete Feuerwehrleute können diesen ausgezeichneten Dienst leisten. Für alle Übungsstunden herzlichen Dank!
Nicht hoch genug geschätzt werden kann, welch wichtige soziale Kontakte im Vereinsleben geschehen. Ob aktiv oder passiv, jedes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ist eingebunden in eine große, gute Gemeinschaft. Der Spielmannszug und die Feuerwehrkapelle geben dazu immer wieder den richtigen Rahmen.
So bin ich froh und dankbar, dass ich als Verwaltungsbeirätin der Freiwilligen Feuerwehr als Bindeglied zwischen Stadtrat und Freiwilliger Feuerwehr agieren durfte und wünsche allen Frauen und Männern der Wehr Glück und Segen.

Ihre Dr. Anna Maria Moratscheck
Verwaltungsbeirätin der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut

Grußwort Stadtbrandrat

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr 2013 liegt hinter uns und wird uns allen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Beschäftigten die personellen Änderungen in der Führungsmannschaft im Frühjahr sowohl aktive wie auch passive Mitglieder, so forderten uns im Frühsommer vermehrt die widrigen Wetterbedingungen. Im ganzen südostbayerischen Raum traten Flüsse über die Ufer und die Wasserstände erreichten auch in Landshut einen noch nie da gewesenen Höchststand. In Anbetracht der bedrohlichen Lage lösten sowohl Landrat Josef Eppender als auch Oberbürgermeister Hans Rampf den Katastrophenalarm aus. Alle Hilfsorganisationen arbeiteten Hand in Hand bis zur Erschöpfung. Niemand kritisierte – jeder handelte und ein bisher noch nie dagewesenes Schadenszenario nahm ein glimpfliches Ende.

Als dann drei Wochen später die „Landshuter Hochzeit“ ihren Lauf nahm und nah und fern begeisterten, sorgten wir in zahlreichen Veranstaltungen für den nötigen Brandschutz. Vier Wochen feierte Landshut friedlich und heiter.

Neben diesen geschilderten Ereignissen arbeiteten wir in gewohnter und bewährter Weise unsere zahlreichen Alltagseinsätze ab. Ich möchte allen danken, die mithalfen, dass das auf Ehrenamt und Freiwilligkeit basierende „Unternehmen“ Feuerwehr ihren Aufgaben zum Wohle der Landshuter Bürgerinnen und Bürger gerecht werden kann.

Vielen vielen Dank !
Ihr Erich Gahr

Grußwort 1. Vorsitzender

Liebe Landshuterinnen, liebe Landshuter,

mit diesem erstmals erscheinenden Jahresbericht für das Jahr 2013 möchten wir uns und unsere Arbeit bei ihnen präsentieren. Bei der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Landshut im Jahr 1859 war die Brandbekämpfung das originäre Ziel. Das Leistungsspektrum für die Feuerwehren wurde in den letzten Jahrzehnten jedoch immer umfangreicher. In der heutigen Zeit tritt die Brandbekämpfung mehr und mehr in den Hintergrund. Technische Hilfeleistungen, unter anderem bei Verkehrsunfällen aber auch eilige Türöffnungen sowie Unwettereinsätze, wie bei der Flutkatastrophe im vergangenen Jahr, treten dafür in den Vordergrund und machen den Hauptanteil unserer Einsätze aus. Im Innenteil dieses Berichtes stellen wir ihnen unsere Organisation, die Aufgaben und die Einsatzzahlen ausführlich vor. Bitte nehmen sie sich die Zeit, lesen sie unseren Jahresbericht durch und informieren sie sich über ihre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut.

Ihr Otto Weber

Das Feuerwehrjahr 2013 in Landshut

Rückblick auf eines der ereignisreichsten Jahre der Geschichte

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut blickt auf eines der ereignisreichsten Jahre ihrer über 150-jährigen Geschichte zurück. Das mittlerweile leider gewohnt hohe Einsatzaufkommen, das Jahrhunderthochwasser (Bild rechts) in der ersten Juniwoche und die Absicherung der zahlreichen Veranstaltungen der Landshuter Hochzeit haben alleine die Einsatz- und Arbeitszahlen des Jahres 2013 in bisher nicht gekannte Höhen schnellen lassen. Sie werden das Jahr 2013 mit Sicherheit fest in den Chroniken der Landshuter Feuerwehr verankern. Hinzu kommen ein spannender Wahlabend im März sowie der Besuch unserer Partnerfeuerwehren aus Schio und Compiegne zur Landshuter Hochzeit im Juli.

Als sich die Landshuter Feuerwehr im Februar mit zahlreichen befreundeten Organisationen und Gästen zum traditionellen Starkbierfest in der Landshuter Hauptfeuerwache traf, konnte wohl noch niemand ahnen, welch ereignisreiches Jahr der Feuerwehr bevorstehen sollte. Im Rahmen dieses Abends konnten alle Anwesenden auch noch den 60. Geburtstag von Stadtbrandrat Erich Gahr ausgiebig feiern.

Im März stand dann schließlich jene eingangs erwähnte Dienst- und Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut e. V. mit den turnusmäßigen Neuwahlen (alle sechs Jahre) von Stadtbrandrat, Stadtbrandinspektor sowie dem ersten und zweiten Vorsitzenden auf dem Programm. Der Abend bescherte der Landshuter Feuerwehr nach einem äußerst langen und spannenden Wahlkrimi schließlich einen Generationswechsel auf dem Posten des Stadtbrandinspektors und insgesamt drei neue Mitglieder in der vierköpfigen Führungscrew (Bild oben).

Ein erstes schweres Unwetter hielt die Feuerwehr dann Ende April nahezu zehn Stunden auf Trab. Doch sollte dies, wie sich später herausstellte, nur der Anfang eines von starken Regenfällen und bisher in Landshut nicht gekannten Pegelständen an der Isar und am Schweinbach gekennzeichneten Frühsommers werden (Bild rechts). Auf das Jahrhunderthochwasser, die Absicherung der wenig später beginnenden Landshuter Hochzeit sowie auf den Wahlabend Ende März gehen wir später im Heft nochmal detaillierter ein.

Aber der Sommer hielt für die Feuerwehr nicht nur reichlich Wasser und Schweiß bereit, nein: Es gab auch ein besonderes Jubiläum. So durfte im Juni eine Gruppe des Löschzuges Rennweg die 500ste jemals in Landshut abgehaltene Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ ablegen. Nur einen Monat später bot dann die Landshuter Hochzeit einmal mehr eine tolle Gelegenheit, um die zahlreichen Partnerfeuerwehren unserer Wehr nach Niederbayern einzuladen, um mit ihnen einem der größten mittelalterlichen Spektakel der Welt beizuwohnen. Egal ob Schio, Compiegne, Elgin oder Ried – alle Besucher waren vom Schauspiel und der Atmosphäre im historischen Landshut hellauf begeistert. Bei all den angenehmen Seiten des Feuerwehrlebens galt es im Sommer aber auch einen größeren Dachstuhlbrand am Bismarckplatz sowie durch die lange Hitze hervorgerufene Flächenbrände zu löschen.

Der Herbst stand dann ganz im Zeichen der Aus- und Fortbildung unserer Kameradinnen und Kameraden. Dazu veranstaltete die Landshuter Feuerwehr Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger sowie für Maschinisten von Lösch- und Logistikfahrzeugen (Bild oben), von Atemschutzgeräteträgern und zudem hatten noch vier junge Landshuter die seltene Möglichkeit, in Würzburg in einem der modernsten Brandhäuser Europas zu üben. Dazu erhielten mit dem Rennweger Zugführer Josef Singer und unserem ehemaligen ersten Vorsitzenden Erich Hackl zwei verdiente Landshuter Feuerwehrleute hohe Auszeichnungen der Regierung von Niederbayern und der Stadt Landshut. Leider erreichte uns in dieser Zeit auch die Nachricht, dass die dringenden Neubauten der Feuerwachen der Löschzüge Hofberg und Siedlung wegen der Finanzlage der Stadt weiter verschoben wurden.

Mit der Vorweihnachtszeit kehrte dann auch endlich bei der Landshuter Feuerwehr die lang ersehnte Ruhe ein. Das Einsatzaufkommen ging spürbar zurück und die Einsatzkräfte konnten die Adventszeit meist in aller Ruhe mit ihren Familien verbringen. Den stimmungsvollen Abschluss des Feuerwehrjahres bildete schließlich am 21. Dezember die Weihnachtsfeier der Landshuter Feuerwehr im einmal mehr festlich geschmückten Rathaus Prunksaal (Bild Seite 7 oben). In diesem würdigen und vom Spielmannszug sowie der Feuerwehrkapelle musikalisch begleiteten Rahmen durften Oberbürgermeister Hans Rampf und Stadtbrandrat Erich Gahr den scheidenden Vorsitzenden Erich Hackl auf Grund seiner enormen Verdienste rund um die Landshuter Feuerwehr die deutsche Feuerwehrmedaille überreichen, zugleich wurde er durch den 1. Vorsitzenden Otto Weber zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Lässt man das abgelaufene Jahr noch einmal Revue passieren, so sind wir trotz der vielen Einsätze und Arbeitsstunden sehr froh, ohne schwere Schicksalsschläge, Unfälle oder gar Todesfälle durchgekommen zu sein. Die durch das Hochwasser an der Donau zum Teil heimatlos gewordenen Feuerwehrleute und freiwilligen Helfer, die zahlreichen bei Einsätzen in Bayern verletzten Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner und erst Recht der bei einem Einsatz im November 2013 unweit Landshut verstorbene Kommandant der Feuerwehr Oberumesdorf (Lkr. Kelheim) führen uns immer wieder vor Augen, wie unvorhersehbar, riskant und gefährlich unsere Arbeit doch immer wieder sein kann. Um dem zu entgegnen, üben und trainieren wir regelmäßig möglichst realitätsnah verschiedenste Einsatzszenarien, um so stets bestmöglich auf die Einsätze vorbereitet zu sein.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bei Oberbürgermeister Hans Rampf mit den Damen und Herren des Stadtrats und der Landshuter Stadtverwaltung für die Unterstützung gerade bei der dringend erforderlichen Modernisierung unseres Fahrzeugparks sowie bei den Mitgliedern aller in Landshut beheimateten Hilfsorganisationen für die gute Zusammenarbeit. Ein ebenso großer Dank geht natürlich an die Landshuter Bevölkerung für das auch in hektischen Phasen stets angenehme und freundliche Miteinander.

Getreu unserem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ werden wir weiter Tag für Tag und Nacht für Nacht – 365 Tage im Jahr für die Bürgerinnen und Bürger Landshuts und der umliegenden Märkte und Gemeinden zu Stelle sein.

Ihre Landshuter Feuerwehr

Die Landshuter Feuerwehr trauert um ihre 2013 verstorbenen Mitglieder:

Aigner Georg (LZ Stadt)
Albrecht Richard (LZ Siedlung)
Anglhuber Anton (LZ Achdorf)
Barth Erich (LZ Frauenberg)
Eberl Johann (LZ Frauenberg)
Hartauer Josef (LZ Münchnerau)
Moratscheck Rudolf (LZ Siedlung)

Ihre Feuerwehr – die Freiwillige Feuerwehr Landshut

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut ist auf Grund der sehr weitläufigen Stadtgebiete mit vielen in sich gewachsenen Stadtteilen und teils sehr großen abzudeckenden Flächen in neun dezentral und selbstständig agierende Löschzüge und zusätzliche Sondereinheiten aufgeteilt. Damit wird unser über 65 Quadratkilometer großes und mehr als 65.000 Menschen beheimatetes Einsatzgebiet optimal abgedeckt und schnelle Hilfe ist für alle Landshuterinnen und Landshuter garantiert. Alle aktiven Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner verrichten ihren Dienst freiwillig und ehrenamtlich, eine Vergütung ihrer Einsatz- und Arbeitsstunden erfolgt nicht. Einzig die Verwaltung der Landshuter Feuerwehr und die in der Hauptfeuerwache tätigen Mitarbeiter für die technischen Bereiche Schlauchwerkstatt, Atemschutzwerkstatt und den Fuhrpark sind hauptberuflich bei der Stadt Landshut angestellt und während ihrer normalen Arbeitszeiten für die Feuerwehr tätig.

An der Spitze der Feuerwehr Landshut stehen für den aktiven Feuerwehrdienst Stadtbrandrat Erich Gahr und Stadtbrandinspektor Martin Dax junior. Der Verein „Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut e. V.“, der sich um die Vereinsangelegenheiten aller aktiven, passiven und fördernden Feuerwehrmitglieder sowie um den Spielmannszug und die Feuerwehrkapelle kümmert, wird vom 1. Vorsitzenden Otto Weber und dem 2. Vorsitzenden Andreas Kei geführt. Den einzelnen Löschzüge stehen jeweils ein Zugführer und sein Stellvertreter vor. Eine Übersicht aller Löschzüge und deren Ausstattung finden Sie in der Mitte des Hefts sowie auf Seite 20. Die vier Führungskräfte der Gesamtwehr und die Zugführer der einzelnen Löschzüge bilden zusammen mit Schriftführer Stefan Groß und der Verwaltungsbeirätin der Landshuter Feuerwehr, Frau Dr. Anna-Maria Moratscheck, den Vorstands- und Verwaltungsrat und damit die oberste Führungsspitze der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut.

Letzte Reihe: v. li. Florian Rott, Bernhard Fischer (beide LZ Stadt), Martin Hans (LZ Frauenerg), Stephan Wendleder (LZ Hofberg), Johann Zirngibl (LZ Münchnerau), Florian Maier (LZ Rennweg), Stefan Groß (Schriftführer),

mittlere Reihe: v. li. Gerhard Koglin (LZ Siedlung), Michael Lipp (LZ Münchnerau), Jörg Seidel (LZ Stadt), Franz Ramsauer (LZ Hofberg), Wolfgang Eberl (LZ Frauenberg), Christian Köppl (LZ Schönbrunn), Josef Singer (LZ Rennweg),

vordere Reihe: v. li. Andreas Kei, Otto Weber, Erich Gahr, Martin Dax, Franz Dax (LZ Achdorf)

Es fehlen: Dr. Anna-Maria Moratscheck, Martin Bauer (LZ Achdorf), Herrmann Ertl (LZ Siedlung), Robert Reinbacher (LZ Schönbrunn).

Drei neue in der Führungsriege der Feuerwehr Landshut

Einen wahren Wahlkrimi brachten die Neuwahlen im Rahmen der Dienst- und Mitgliederversammlung 2013 mit sich. Während die Wahl von Stadtbrandrat und Kommandant Erich Gahr sowie der beiden neuen Vorsitzenden Otto Weber (1. Vorsitzender) und Andreas Kei (2. Vorsitzender) relativ schnell und eindeutig über die Bühne gehen konnte, entwickelte sich die Wahl des Landshuter Stadtbrandinspektors und stellvertretenden Kommandanten zu einem langen und intensiven Krimi. Zwei Wahlgänge mit jeweils hauchdünnen Ergebnissen waren nötig, ehe mit Martin Dax jun. der neue Landshuter Stadtbrandinspektor feststand. Er konnte sich im zweiten Wahlgang knapp gegen Thomas Herzer durchsetzen. Für die neue Amtsperiode von Erich Gahr und Martin Dax jun. gilt der 11. Mai als offizieller Stichtag. Stadtbrandinspektor Martin Dax jun. ist für sechs Jahre gewählt, die Amtszeit von Stadtbrandrat Erich Gahr endet mit seinem 63. Geburtstag am 22. Februar 2016. Dann muss Erich Gahr altersbedingt aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausscheiden und in den Passivenstand wechseln. Beide führen die Geschicke aller aktiven Landshuter Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner. Die beiden neuen Vorsitzenden haben ihre Posten mit Wirkung des Wahltages angetreten. Sie sind für die Belange des Feuerwehrvereins und damit für die Vereinsangelegenheiten aller aktiven und passiven Mitglieder inklusive dem Spielmannszug und der Feuerwehrkapelle zuständig.

v. li. Otto Weber, Andreas Kei, Martin Dax, Erich Gahr

Wussten Sie schon dass,

… alle Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner in Landshut freiwillig Dienst leisten?
… Landshut keine Berufsfeuerwehr hat?
… die Unterhaltung einer Feuerwehr eine kommunale und keine staatliche Aufgabe ist?
… alle Landshuter Löschzüge eine große regionale Verbundenheit in ihren Stadtteilen haben?
… Brandeinsätze mittlerweile nur noch einen geringen Teil unserer Einsätze ausmachen?
… dass Sie unter 112 nicht nur die Feuerwehr sondern auch Notarzt und Rettungsdienst erreichen?
… ein modernes Feuerwehrfahrzeug zwischen einer viertel und einer halben Million Euro kostet?

„Feuer und Flamme für ein heißes Date?“

Dann bist Du bei uns richtig!

Melde Dich bei uns: Freiwillige Feuerwehr Stadt Landshut

Niedermayerstraße 6 - Tel. 0871-96577200 www.feuerwehr-landshut.de

Ich engagiere mich bei der Feuerwehr weil...

Korbinian Nachtmann (26), LZ Münchnerau:

.... es für mich selbstverständlich ist, anderen Menschen zu helfen, sie aus Notsituationen zu befreien und sie in misslichen Lagen zu unterstützen. Eine Anerkennung dafür hat man nur selten zu erwarten, das Bewusstsein Gutes getan zu haben, lässt einen jedoch jede Nacht gut schlafen.

Markus Eberl (20), LZ Frauenberg:

.... ich bei jeder Übung und jeden Einsatz Dinge sehe und lerne, die einem ohne die Feuerwehr kaum oder gar nicht in den Sinn kämen. Dass im Extremfall Menschenleben durch dich gerettet werden können, macht die ganze Sache zu einer Erfahrung, die jeder machen sollte.

Sonja Ziegler (16), LZ Achdorf:

.... ich es für wichtig halte, Menschen in misslichen Lagen zu helfen und ich dadurch lernen durfte, dass Kameradschaft bedeutet, nicht nur miteinander zu arbeiten, sondern füreinander einzustehen und gemeinsam etwas zu erleben.

Claudia Forster (22), LZ Schönbrunn:

.... man lernt, wie man in Notfällen kompetent helfen kann. Das verleiht Selbstsicherheit im eigenen Handeln – nicht nur im Einsatzfall. Außerdem schätze ich die Kameradschaft sehr, das Miteinander ist bei der Feuerwehr besonders wichtig. Jeder Einsatz schweißt zusammen, diese Zusammengehörigkeit gibt auch privat Rückhalt.

Florian Schwing (22), LZ Hofberg:

... nicht zuletzt das Hochwasser 2013 Zeugnis dafür war, wie wichtig Ehrenamt in unserer Gesellschaft ist - ich möchte ein Teil davon sein und solange ich kann andere Menschen mit meinen Taten unterstützen. Helfen ist ein gutes Gefühl!

Die Freiwillge Feuerwehr Landshut sucht permanent engagierten und motivierten Nachwuchs. Euch erwartet eine interessante und spannende Tätigkeit sowie mit Sicherheit auch eine tolle Kameradschaft. Wenn Ihr mindestens 16 Jahre alt seid und Euch in der Landshuter Feuerwehr engagieren wollt, dann seid Ihr bei uns herzlich willkommen. Bei Interesse oder auftretenden Fragen könnt Ihr Euch immer gerne an unsere Hauptfeuerwache in der Niedermayerstraße 6 in Landshut wenden. Telefon: 0871-96577200. Natürlich stehen Euch auch die Zugführer und Mitglieder unserer Löschzüge in der Nähe Eurer Wohnorte immer gerne für Fragen zur Verfügung. Die Adressen findet Ihr auf Seite 20. Wir freuen uns auf Euer Interesse.

Eure Landshuter Feuerwehr

Der nächste Grundausbildungslehrgang beginnt im August 2014

Neues bei der Landshuter Feuerwehr

Zwei neue Fahrzeuge für die Löschzüge Rennweg und Siedlung

Im Jahr 2013 konnte sich die Feuerwehr Landshut gleich über zwei neue Großfahrzeuge freuen. Sowohl das Löschgruppenfahrzeug LF 20/16 des Löschzugs Rennweg als auch das neue wasserführende Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W des Löschzugs Siedlung wurden 2013 offiziell an die Löschzüge übergeben. Beide Fahrzeuge erhielten den kirchlichen Segen, um so immer unfallfrei durch den Straßenverkehr und die zahlreichen Einsätze zu kommen.

Das LF 16/20 des Löschzuges Rennweg wiegt stolze 14,5 Tonnen und bietet neun Feuerwehrangehörigen Platz. Es verfügt über einen 2000 Liter fassenden Löschwassertank mit integriertem Schaumzumischsystem, vier Atemschutzgeräte sowie eine vollumfängliche feuerwehrtechnische Beladung für Brandeinsätze sowie Hilfeleistungen. Die „kleine Schwester“ des Löschzuges Siedlung ist sieben Tonnen schwer, verfügt über einen 750 Litertank und ebenfalls vier Atemschutzgeräte. Die feuerwehrtechnische Beladung fällt entsprechend des Fahrzeugkonzeptes ein wenig geringer aus, was aber keinen Einfluss auf die Schlagfertigkeit des Fahrzeuges hat. Im Jahr 2014 dürfen sich dann die Löschzüge Achdorf und Hofberg jeweils auf ein neues Löschfahrzeug und der Löschzug Frauenberg auf ein neues Versorgungsfahrzeug freuen.

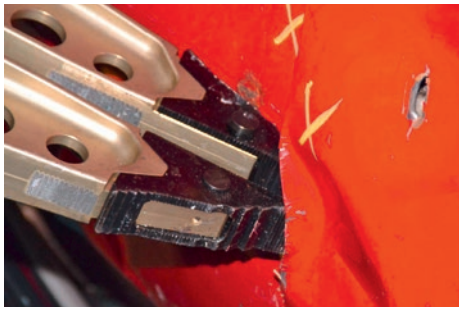
Baubeginn für die neue Kreiseinsatzzentrale in der Hauptfeuerwache

In der Landshuter Hauptfeuerwache ist im Spätherbst 2013 mit dem Bau der neuen Kreiseinsatzzentrale begonnen worden. Sie wird in den Örtlichkeiten der ehemaligen Nachalarmierungsstelle der Feuerwehr Landshut als Gemeinschaftsprojekt zwischen Stadt und Landkreis Landshut errichtet und im Frühjahr 2014 ihren Betrieb aufnehmen. Die neue Kreiseinsatzzentrale wird dann im Bedarfsfall durch die Integrierte Leitstelle Landshut alarmiert und übernimmt die Einsatzabwicklung für die Feuerwehren in Stadt und Landkreis Landshut. Die Integrierte Leitstelle Landshut kann dadurch bei erhöhtem Einsatzaufkommen - wie zum Beispiel bei schweren Unwettern, Hochwässern und Großbränden - deutlich entlastet werden. Stadt und Landkreis Landshut haben hier rund 350.000 Euro in modernste Kommunikations- und Einsatztechnologien investiert. Die Kreiseinsatzzentrale wird über eine Schnittstelle direkt an die Integriere Leitstelle Landshut angebunden und erhält von dort in sekundenschnelle sämtliche Einsätze und Einsatzaufträge auf die Arbeitsplätze. Die neue Kreiseinsatzzentrale verfügt über vier komplett ausgestattete Arbeitsplätze zur Einsatzbearbeitung und Disponierung. Sie bestehen aus Sprechfunk, Telefon, einem Einsatzleitstand, Internet sowie der Möglichkeit zur Einsatzdokumentation. Ein fünfter Platz dient der Auftragsannahme und Sachbearbeitung. Das Personal für die neue Kreiseinsatzzentrale wird durch hauptamtliche und ehrenamtliche Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut bereitgestellt.

Neuer Logistikanhänger für die Feuerwehr Landshut

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut hat im Mai 2013 einen neuen Logistikanhänger in Dienst gestellt. Der Anhänger ist der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (kurz: UG-ÖEL) zugeordnet und wird fest am Einsatzleitfahrzeug der Landshuter Feuerwehr mitgeführt. Auf dem Anhänger sind zwei große über Druckluft aufblasbare Einsatzzelte mit Zeltheizung und Beleuchtung sowie entsprechende Sitz- und Besprechungseinrichtungen verladen. Weiter befindet sich auf dem Anhänger eine große Tafel für die Platzierung von Lagekarten und Plänen. Der Anhänger ist so konzipiert, dass er im Einsatz auch ohne Fahrzeug als selbstständige taktische Einheit eingesetzt werden kann. Er wurde vom Werkstattteam der Landshuter Hauptfeuerwache und von den Mitgliedern der UG-ÖEL in Eigenregie ausgebaut.

Technisches Hilfswerk
gegr. 1952
Ortsverband Landshut

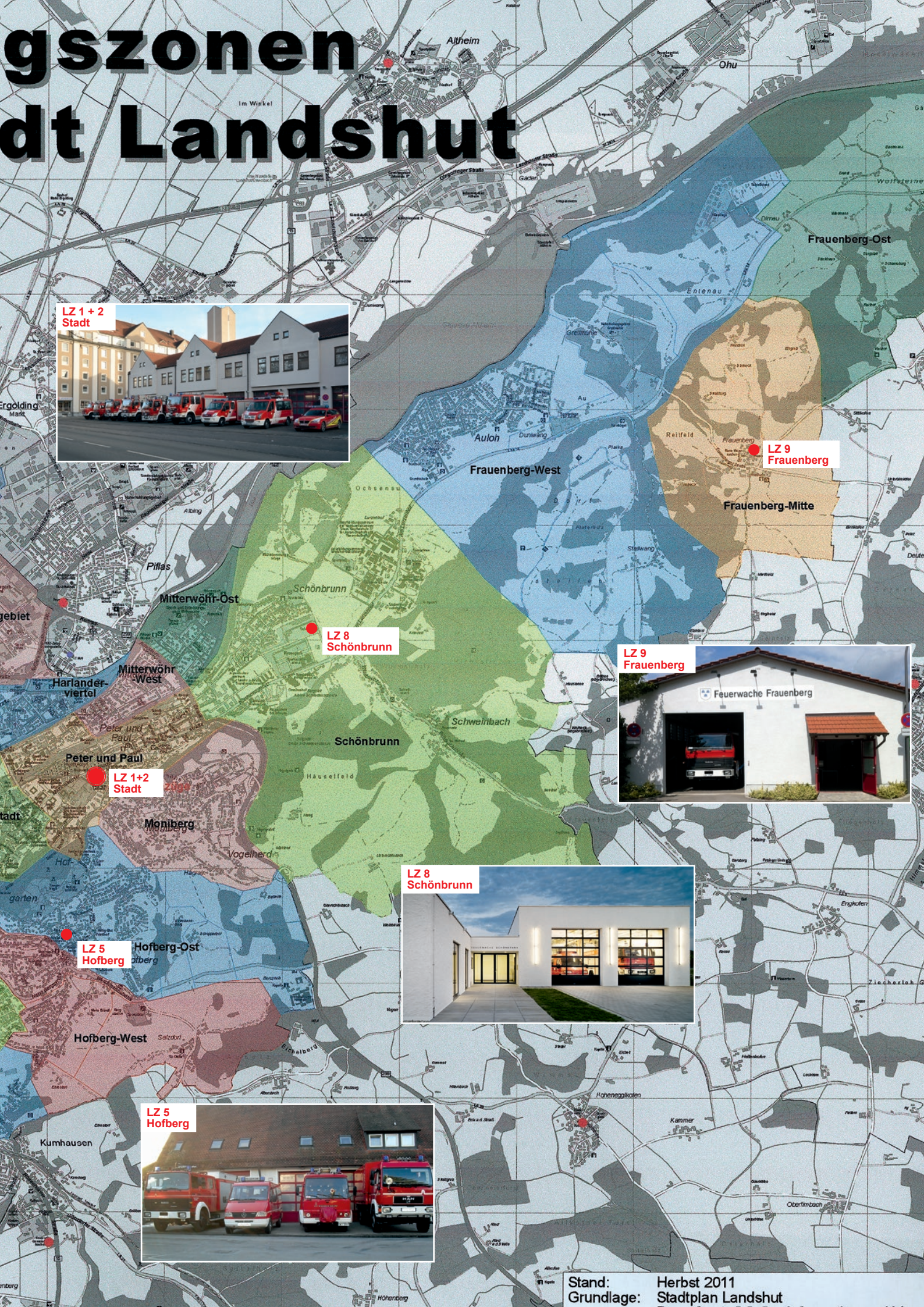


Würzburg

GRUPPENFÜHRER
F LANDSHUT

Alarmierun
Feuerwehr Sta

gszonen
dt Landshut



Die Landshuter Feuerwehr in Zahlen

Mitglieder Gesamt	**592**
Aktive männlich	326
Aktive weiblich	9
Feuerwehranwärter	14
Passive und förderne Mitglieder	163
Ehrenmitglieder	13
Spielmannszug	56
Feuerwehrkapelle	11

Ausbildungsstand	
Atemschutzträger	180
Träger von Chemikalienschutzanzügen	71
Ausgebildet in Absturzsicherung	44
Motorsägenführer	159
Maschinisten für Löschfahrzeuge	125
Maschinisten für Drehleitern	37
Mitglieder Kreiseinsatzzentrale	12
Notfallseelsorger	1
Feuerwehrsanitäter	31
Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung	21
Brandschutzkomponente	33
Stadtbrandrat	1
Stadtbrandinspektor	1
Brandmeister	12
Hauptlöschmeister	15
Oberlöschmeister	9
Löschmeister	35
Hauptfeuerwehrfrauen und Hauptfeuerwehrmänner	74
Oberfeuerwehrfrauen und Oberfeuerwehrmänner	85
Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner	100
Feuerwehranwärter	14

Fahrzeugbestand (ohne Anhänger)	**39**
Einsatzleitwagen	3
Mehrzweckfahrzeuge	7
Tanklöschfahrzeuge	6
Drehleitern	3
Löschfahrzeuge	8
Tragkraftspritzenfahrzeuge	1
Rüstfahrzeuge	2
Gerätefahrzeuge	2
Schlauchwagen	1
Versorgungsfahrzeuge	3
Sonderfahrzeuge	3
Anhänger	4

Sicherheitswachen 2013	
Anzahl der Sicherheitswachen inkl. LAHO	303
Wachmannschaft insgesamt	839
Wachstunden insgesamt	5366

Einsatzzahlen 2013	
Gesamteinsätze der Feuerwehr Landshut	1353
Brandeinsätze	103
Technische Hilfeleistungen	1092
Fehlalarme	112
Einsätze im Landkreis Landshut	44
Einsätze in anderen Landkreisen	2
Hochwassereinsätze Juni 2013 in Landshut gesamt	938
davon abgearbeitet durch die Feuerwehr Landshut	800
Abgearbeitet durch die Landkreisfeuerwehren	138
Durch die Feuerwehr gerettete Personen 2013	70
Einsatzstunden in Landshut	14.873

Fahrzeugübersicht aller Löschzüge

Löschzug 1 + 2 - Stadt
Niedermayerstraße 6

Zugführer: Jörg Seidel
Stv. Zugführer: Florian Rott
Stv. Zugführer: Bernhard Fischer

Einsatzleitwagen
Tanklöschfahrzeug 16/25
Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16
Drehleiter DLK 23/12 Gelenkkorb
Drehleiter DL 18
Rüstwagen RW2
Kleinalarmfahrzeug
Schlauchwagen SW 2000
Versorgungsfahrzeug
Mehrzweckfahrzeug
Mobile Einsatzleitung UG-ÖEL
Logistikanhänger
Mobiler Schaum-Wasserwerfer

Löschzug 3 - Achdorf
Ruffinistraße 10

Zugführer: Franz Dax
Stv. Zugführer: Martin Bauer

Tanklöschfahrzeug 16/25
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6
Drehleiter DLK 23/12 Niederbau
Gerätewagen Gefahrgut
Mehrzweckfahrzeug
Versorgungsfahrzeug
Pulverlöscher P250

Löschzug 4 - Rennweg
Watzmannstraße 46

Zugführer: Josef Singer
Stv. Zugführer: Florian Maier

Löschgruppenfahrzeug LF 20/16
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS
Versorgungsfahrzeug
Lichtmastgiraffe

Löschzug 5 - Hofberg
Kalcherstraße 22

Zugführer: Franz Ramsauer
Stv. Zugführer: Stephan Wendleder

Tanklöschfahrzeug 16/25
Löschgruppenfahrzeug LF 8
Mehrzweckfahrzeug
Dekontaminations LKW-Personen
ABC - Erkundungskraftwagen

Löschzug 6 - Münchnerau
Münchnerau 62

Zugführer: Michael Lipp sen.
Stv. Zugführer: Johann Zirngibl

Tanklöschfahrzeug 16/25
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12
Mehrzweckfahrzeug
Verkehrssicherungsanhänger

Löschzug 7 - Siedlung
Ulmenstraße 7

Zugführer: Gerhard Koglin
Stv. Zugführer: Hermann Ertl

Tanklöschfahrzeug 16/25
Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser
Mehrzweckfahrzeug
Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz

Löschzug 8 - Schönbrunn
Kiem Pauli Straße 9

Zugführer: Christian Köppl
Stv. Zugführer: Robert Reinbacher

Löschgruppenfahrzeug LF 16/12
Mehrzweckfahrzeug

Löschzug 9 - Frauenberg
Frauenberg

Zugführer: Wolfgang Eberl
Stv. Zugführer: Martin Hans

Tanklöschfahrzeug 16/25
Löschgruppenfahrzeug LF 8
Mehrzweckfahrzeug

Jahrhunderthochwasser in Landshut

Alle Löschzüge der Feuerwehr Landshut im Dauereinsatz

Starke Regenfälle und völlig gesättigte Böden haben weiten Teilen Bayerns Ende Mai und Anfang Juni 2013 ein Jahrhunderthochwasser beschert. Wenngleich Stadt und Landkreis Landshut im Vergleich zu Regionen wie Deggendorf, Passau und Rosenheim noch verhältnismäßig glimpflich davongekommen sind, so war es doch eine Einsatzlage, wie wir sie in und um Landshut noch nie zuvor gehabt haben.

Eine Woche lang hielten zuerst mehrere Starkregengebiete und später das aus den Alpen und dem Alpenvorland heraus ablaufende Hochwasser von Amper und Isar die Einsatzkräfte in und um Landshut in Atem. Nachdem sich die Lage in Landshut in der Nacht von Sonntag (2. Juni) auf Montag (3. Juni) immer weiter zuspitzte, entschieden Feuerwehr und THW noch in der Nacht, die neuen mobilen Hochwasserschutzelemente an der Isarpromenade aufzubauen. Parallel stabilisierten über 100 Einsatzkräfte der Landkreisfeuerwehren und des THW die Isardeiche in der Bruckbergerau sowie Teilen der Münchnerau. Nachdem auch der Montag weiter steigende Wasserstände mit sich brachte und die Pegelprognosen weiter steigend waren, konnte auch ein Nachgeben der Deiche oberhalb Landshuts nicht mehr ausgeschlossen werden. Stadt und Landkreis Landshut entschieden sich am Montagabend wegen der akuten Gefährdung für die besiedelten Gebiete zwischen Bruckberg und dem Landshuter Westen den Katastrophenalarm auszulösen.

In Landshut waren zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Stadtteile großflächig vom immer stärker einströmenden Grundwasser betroffen. Dazu gehörten in erster Linie die Gebiete rund um die untere Breslauer Straße in Mitterwöhr, die Liebigstraße sowie weitere Straßenzüge an der Flutmulde

sowie zwischen großer und kleiner Isar. Als besondere Gefährdung für Anwohner und Einsatzkräfte erwiesen sich dabei die Elektroverteilungen in den vollgelaufenen Kellern. Durch den Kontakt mit Wasser kam es vielerorts zu Kurzschlüssen und Schwelbränden. Den Einsatzkräften blieb am Ende keine andere Wahl mehr, als in mehreren Straßenzügen den Strom abzustellen.

Erst ab Dienstagnachmittag (4. Juni) begannen die Pegelstände in und um Landshut langsam zu fallen und am Mittwoch (5. Juni) konnte man vorsichtig von einer leichten Entspannung der Lage sprechen. Zu diesem Zeitpunkt begann das THW Landshut damit, mehrere schwere Pumpen in Mitterwöhr aufzubauen. Diese pumpten in der ersten Phase ca. 17.000 Liter pro Minute, später dann rund 25.000 Liter Wasser pro Minute ab. So konnten die Einsatzkräfte ab Donnerstagmorgen damit beginnen, in einer beispiellosen Aktion zwischen Feuerwehr, THW, Stadtwerken und privaten Elektrounternehmen die Haushalte in Mitterwöhr nach und nach wieder ans öffentliche Stromnetz anzuschließen. Bis zum Freitagmittag konnte diese Aktion erfolgreich abgeschlossen.

Am Ende der wohl arbeits- und einsatzreichsten Woche in der Geschichte der Landshuter Feuerwehr (Ende: Freitag, 7. Juni gegen 19:00), die alle Landshuter Löschzüge bis zur Erschöpfung forderte, standen alleine in Landshut 939 Einsätze zu buche. 258 freiwillige Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner leisteten in dieser Zeit rund um die Uhr etwa 12.000 Arbeitsstunden. Hinzu kamen noch 60 Helferinnen und Helfer des THW Landshut mit fast 4.000 Arbeitsstunden sowie die zahlreichen Versorgungseinheiten der Rettungsdienste und der Wasserwacht, die die Arbeit der Hilfskräfte im Hintergrund vorbildlich unterstützten. Mehrere Einsatzkräfte der Landshuter Feuerwehr besetzten zudem die Kreiseinsatzzentrale in der Hauptfeuerwache und koordinierten von hier die Einsätze in Stadt und Landkreis Landshut. Zudem unterstützten

in der Nacht vom 2. auf den 3. Juni rund 25 Einsatzkräfte aus Landshut die Feuerwehren in Passau.

Landshut hat in dieser ersten Juniwoche 2013 eine noch nie dagewesen Hochwassersituation erlebt. Die Wasserstände waren nochmal deutlich über den Hochwässern von 1999 und 2005 und auch die Dauer des Hochwassers hat alles bisher Dagewesene übertroffen. In Anbetracht dessen kann aus Sicht der Landshuter Feuerwehr am Ende ein positives Fazit gezogen werden. Wir sind in Landshut glücklicherweise von Personenschäden in der Bevölkerung und bei den Einsatzkräften verschont geblieben. Und trotz eines 100-jährlichen Hochwasserereignisses (maximaler Abfluss in Landshut 1.260 Kubikmeter Wasser pro Sekunde) mussten fast keine Schäden durch verschlammtes Oberflächenwasser verzeichnet werden. Die Deiche in der Bruckbergerau und der

Münchnerau haben dank des pausenlosen Einsatzes von mehreren hundert Einsatzkräften gehalten und ein Überfluten weiter Teile der Stadt konnte verhindert werden. Die Grundwasserproblematik wird in Landshut auch bei künftigen Hochwässern in dieser Größenordnung nie ganz zu verhindern sein.

Der Dank der Landshuter Feuerwehr gilt den zahlreichen Einsatzkräften der Feuerwehren aus dem Landkreis Landshut für deren spontane Unterstützung bei den Einsätzen in Landshut. Gleiches gilt natürlich für die beiden THW-Ortsverbände Landshut und Ergolding sowie für die Mitglieder aller Rettungsorganisationen und der Wasserwacht, die im Hintergrund die Absicherung und die Verpflegung der Einsatzkräfte übernommen haben. Die Zusammenarbeit und die Unterstützung waren stets vorbildlich und von großer Kollegialität geprägt.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich der Landshuter Bevölkerung für deren aufgebrachtes Verständnis in dieser für Landshut nicht einfachen Juniwoche. Wir alle hoffen, dass wir eine solche Woche so schnell nicht wieder erleben müssen.

Weitere Berichte aus dem Jahr 2013

Brand in einer Werkstatthalle in der Münchnerau im Januar 2013

In einer kalten Januarnacht wurden mehrere Landshuter Löschzüge und die Feuerwehr Altdorf zum Brand einer Werkstatthalle in der Münchnerau alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr war die Halle im dortigen Gewerbegebiet bereits komplett verraucht und ein Blick ins Innere war unmöglich. Die Einsatzkräfte mussten sich mit schwerem Atemschutz und unterstützt von Überdrucklüftern in die Halle vorkämpfen. An der Brandstelle konnten die Männer schließlich einen brennenden LKW feststellen. Dieser konnte dann relativ zügig von mehreren Trupps gelöscht werden. Am LKW und an der Werkstatthalle entstanden durch die starke Rauchentwicklung und die intensive Verrußung erhebliche Sachschäden.

Schwerer Verkehrsunfall auf der LA 21 bei Berndorf im März 2013

Am 12. März kam es kurz vor Mittag auf der LA 21 bei der Abzweigung Berndorf zu einem schweren Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Fahrzeugen. Diese wurden durch den Frontalzusammenstoß völlig zerstört und zwei Insassen wurden dabei schwer eingeklemmt. Sie mussten von den Feuerwehren mittels Rettungsschere, Rettungsspreizer sowie hydraulischen Rettungszylindern aus den Unfallfahrzeugen befreit werden. Zur schonenden Rettung wurde dazu bei einem Fahrzeug das komplette Dach abgenommen. Für eine der eingeklemmten Person kam jedoch leider jede Hilfe zu spät. Sie verstarb noch während der Rettungsarbeiten im Fahrzeug. Die Straße war für die Rettungs-, Bergungs- und Ermittlungsarbeiten für mehrere Stunden gesperrt.

Schweres Unwetter trifft Landshut im April 2013

Am letzten Aprilwochenende hat ein schweres Unwetter die Stadt und den Landkreis Landshut heimgesucht. Sintflutartige Regenfälle haben Gräben, Bäche und Straßen binnen weniger Minuten in reißende Sturzbäche

verwandelt. Die Kanalsysteme konnten den ungewöhnlich hohen Wassermassen oft nicht mehr Herr werden. Mehrere Straßenzüge wurden überschwemmt oder durch Geröllmassen verschüttet. Viele Keller standen unter Wasser. Der Schwerpunkt des Unwetters lag zwischen dem Landshuter Süden, Geisenhausen und Nieder- und Oberaichbach. Fast alle Löschzüge der Feuerwehr Landshut waren ab 18:00 Uhr bis tief in die Nacht im Einsatz um die zahlreichen Einsätze abzuarbeiten. Alleine in Landshut liefen fast 40 Keller voll. Eine Frau wurde am Dreifaltigkeitsplatz von den Wassermassen in ihrem Auto eingeschlossen. Zusätzlich machte der Schweinbach in Schönbrunn den Einsatzkräften enorme Probleme. Oberhalb der Hochschule brach ein Seitendamm des Baches und drohte sogar die Hochschule selbst zu überfluten. Nur durch eine wahre Materialschlacht gelang es Feuerwehr und THW die Hochschule zu sichern und das Wasser wieder zurück in das Bachbett des Schweinbaches zu pumpen.

Ziegenjagd im Gewerbegebiet im Juni 2013

Die Landshuter Feuerwehr musste an Fronleichnam 2013 gemeinsam mit der Polizei einen äußerst tierischen Einsatz bewältigen. Zwischen der vierspurigen Bundesstraße und dem Gewerbegebiet Landshut mussten zwei ausgebüxte und noch dazu ziemlich aufgeweckte Ziegen eingefangen werden. Als der Löschzug Siedlung und die Polizei alarmiert wurden, befanden sich die beiden Ausreißer im Bereich eines Baumarktes an der Neidenburger Straße. Beim Eintreffen der Feuerwehr waren die Ziegen jedoch schon zum Parkplatz einer nahegelegenen Reinigungsfirma weitergezogen. Dort konnten sie schließlich durch die Feuerwehr und eine Polizeistreife gestellt und in ein anliegendes umzäuntes Grundstück gelockt werden. Doch selbst hier dachten die Beiden gar nicht daran, ihre Bewegungsfreiheit freiwillig aufzugeben und sich von der Feuerwehr fangen zu lassen. So dauerte es geschlagene 30 Minuten, ehe die beiden Ziegen letztlich mit Hilfe von Feuerwehrleinen dingfest gemacht werden konnten. Sie wurden anschließend von der Feuerwehr zu einem nahe gelegenen Bauernhof gebracht, wo sie in einer Stallung untergebracht wurden. Die beiden Ausreißer, die bei ihrer Tour glücklicherweise ohne Blessuren davon kamen, zeigten sich nach ihrem energieintensiven Ausflug sichtlich erschöpft und ruhten sich in ihrer neuen Unterkunft bei Wasser und Gras erst einmal aus.

500. Leistungsprüfung bei der Feuerwehr Landshut im Juni 2013

Am 14. Juni 2013 stand bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut ein wahrlich historisches Datum auf dem Programm. Eine Gruppe des Löschzuges Rennweg absolvierte die 500. Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“. Auch Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf und mehrere Mitglieder des Landshuter Stadtrats ließen es sich nicht nehmen, und drückten den Feuerwehrlern kräftig die Daumen. Und das Daumendrücken half – die Gruppe absolvierte alle gestellten Aufgaben mit Bravour und bekam am Ende von den Schiedsrichtern eine einwandfreie Leistung bescheinigt. Als im Jahr 1959 die ersten wackeren Landshuter Feuerwehrleute die Leistungsprüfung ablegten, konnte noch keiner ahnen, welch lange Erfolgsgeschichte die Leistungsprüfung noch nehmen wird und erst recht nicht, dass am 14. Juni 2013 die 500. Leistungsprüfung

in Landshut abgenommen wird. Auch die zugehörigen Zahlen sind eindrucksvoll. Wenn man pro Leistungsgruppe 10 freiwillige Feuerwehrleute (9 Mann aktiv und ein Übungsleiter) und einen Zeitaufwand inklusive Training und Übungen von acht Stunden zu Rate zieht, so haben die Landshuter Feuerwehrleute alleine für die Leistungsprüfungen Wasser bisher rund 40.000 Arbeitsstunden zum Wohle der Landshuter Bürgerinnen und Bürger investiert.

Brand in einer Lagerhalle am Flugplatz Ellermühle im Juli 2013

Am 1. Juli 2013 ist in einer Montagehalle am Flugplatz Ellermühle zur Mittagszeit im Wechselrichter einer PV Anlage ein Feuer ausgebrochen. Die starke Rauchentwicklung vernebelte innerhalb kürzester Zeit die komplette Halle und ließ sogar auf einen größeren Brand schließen. Von der Integrierten Leitstelle Landshut wurde daraufhin ein Großaufgebot der Feuerwehr in die Ellermühle beordert. Die zuerst eintreffenden Feuerwehren aus Gündlkofen, Altdorf und der Münchnerau konnten das Feuer schnell löschen und die Halle mit Überdrucklüftern belüften. Für die Nachlöscharbeiten und die Nachkontrollen musste die Anlage von Technikern stromlos geschaltet werden. Die Brandursache wird im Bereich der technischen Einrichtungen vermutet. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus der Bruckbergerau, Gündlkofen, Altdorf und die Löschzuge Münchnerau, Siedlung sowie die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) der Feuerwehr Landshut.

Dachstuhlbrand am Bismarckplatz im August 2013

Am späten Nachmittag des 8. August kam es am Landshuter Bismarckplatz zu einem ausgedehnten Brand im Dachstuhl eines Wohn- und Geschäftshauses. Mehrere Landshuter Löschzüge und die Feuerwehr Piflas

waren knapp drei Stunden im Einsatz, um den Brand endgültig löschen zu können. Den ersten Einsatzkräften schlugen bereits beim Eintreffen dichter Qualm und offene Flammen aus dem Dachstuhl entgegen, so dass auch umgehend die Nachalarmierung einer weiteren Drehleiter und zusätzlicher Atemschutzgeräteträger erfolgte. Die Feuerwehren gingen von außen über drei Drehleitern und von innen mit mehreren Angriffsrohren gegen die Flammen vor. Während das Feuer im Dachstuhl, in dem mehrere Lagerabteile der Bewohner untergebracht waren, relativ schnell eingedämmt werden konnte, so gestalteten sich die Löscharbeiten im Bereich der Dachhaut sehr schwierig. Die Dachhaut musste sowohl von außen über eine Rettungssäge als auch von innen über Kettensägen auf mehreren Quadratmetern geöffnet werden, um alle Glutnester und Hitzeherde vollständig ablöschen zu können. Insgesamt waren am Bismarckplatz 80 Einsatzkräfte der Löschzüge Stadt, Achdorf, Rennweg, Siedlung, der Feuerwehr Piflas sowie der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung der Stadt Landshut im Einsatz. Die Zahl der eingesetzten Atemschutzgeräteträger lag bei 20.

Erich Hackl – ein Feuerwehrurgestein geht in den Ruhestand

Ende 2013 hieß es für die Landshuter Feuerwehr auch, mit Erich Hackl ein altgedientes Feuerwehrurgestein in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden. Erich Hackl war über 50 Jahre bei der Landshuter Feuerwehr tätig, davon viele Jahre in führender Position. Nachdem er bereits im Sommer aus den Händen von Oberbürgermeister Hans Rampf die Landshuter Bürgermedaille erhalten hatte, überreichen ihm bei der Weihnachtsfeier am 21. Dezember OB Rampf und Stadtbrandrat Erich Gahr als Würdigung für seine großen Verdienste um die Feuerwehr noch die deutsche Feuerwehrmedaille, eine der höchsten Auszeichnungen im deutschen Feuerwehrwesen. Anschließend berief ihn der neue Vorsitzende Otto Weber noch zum Ehrenvorsitzenden der Feuerwehr Landshut.

FEUERWEHR
112

NOTARZT
ADAC

PENFÜHRER
NDSHUT
5 / 1

FEUERWEHR
FEUERWEHR

Ruhige Landshuter Hochzeit für die Feuerwehr

2100 Einsatzstunden zur Absicherung der LAHO

Die Aufführung der Landshuter Hochzeit 2013 hat für die Feuerwehr Landshut einen sehr ruhigen und trotzdem äußerst aufwändigen Verlauf genommen. Nach den tragischen Ereignissen bei der Love Parade in Duisburg im Jahr 2010 sind die Sicherheitsvorkehrungen für jegliche Art von Veranstaltungen mit hohem Publikumsverkehr teils drastisch verschärft worden. So hat sich für die Feuerwehr Landshut und die anderen eingesetzten Hilfsorganisationen auch bei der Absicherung der alle vier Jahre stattfindenden Landshuter Hochzeit einiges geändert.

Der Aufführung der LAHO 2013 gingen deshalb zahlreiche Gespräche und Treffen mit der Stadt Landshut, dem ausrichtenden Verein „Die Förderer“ sowie den anderen beteiligten Hilfsorganisationen und der Polizei voraus. Alle Schritte und Maßnahmen wurden dezidiert geplant und abgesprochen. Auch die Mitwirkenden der Landshuter Hochzeit – hier speziell die Feuerstellenverantwortlichen der einzelnen Gruppen – wurden von der Feuerwehr vorab im Umgang mit Feuerstellen und Löschgeräten geschult. Auch Angehörige der Feuerwehr, die als Kostümierte bei der Landshuter Hochzeit mitwirkten, wurden in die Planungen eingebunden.

Neben den verschiedenen Einzelveranstaltungen im Rathaus Prunksaal, in der Residenz und auf der Burg Trausnitz war die Feuerwehr auch jeden Abend mit einer Wachmannschaft auf dem Zehrplatz vertreten. Hier wurde sowohl der Brandschutz sichergestellt als auch das Tierhebegerät für mögliche Unfälle mit beteiligten Pferden vorgehalten. Während des großen Highlights des Wochenendes – dem historischen Festzug – waren in und um die Innenstadt mehrere Feuerwachen besetzt und Einsatzbereitschaften an neuralgischen Punkten stationiert.

Die Wachen und Bereitschaften wurden immer erst dann aufgelöst, wenn der Hochzeitszug beendet war und sich die Stadt einigermaßen geleert hatte. Bei den einzelnen Veranstaltungen wurden die Wachen nach Veranstaltungsende aufgelöst. Insgesamt waren während des Hochzeitszuges 60 Landshuter Feuerwehrleute im Einsatz. An einem Wochenende waren es von Freitagabend bis Sonntagabend insgesamt rund 100 Einsatzkräfte, die Bereitschaften und Wachdienste absolvierten. Die Zahl der geleisteten Wach- und Einsatzstunden während der LAHO lag insgesamt bei 2100.

Alles in allem verlief die LAHO 2013 für die Feuerwehr sehr ruhig und ohne besondere Vorkommnisse. Die Zusammenarbeit mit den Förderern, der Stadt, dem THW, der Polizei und den Rettungsdiensten funktionierte reibungslos.

Auf ein erneutes „Himmel Landshut – Tausend Landshut“ im Jahr 2017!

Impressum:

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut Niedermayerstraße 6 84028 Landshut Tel.: 0871-96577200 Mail: info@feuerwehr-landshut.de Web: www.feuerwehr-landshut.de
Vertretungsberechtigt:	Stadtbrandrat Erich Gahr; Stadtbrandinspektor Martin Dax jun. 1. Vorsitzender Otto Weber; 2. Vorsitzender Andreas Kei
Redaktion / Konzeption:	Dominik Zehatschek, Andreas Kei
Bilder und Bildquellen:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut THW Landshut — Foto Daylight, www.foto-daylight.de Christine Vincon — Peter Litvai; www.litvai.de Sigrid Zeindl — Rolf Sturm; www.sturmbilder.de Lothar Brey — Stephan Barth
Copyright:	Vervielfältigung – auch einzelner Passagen – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut gestattet
Druck und Design:	MDV Maristen Druck & Verlag GmbH Landshuter Straße 2 84095 Furth
Auflage:	2.500 Stück
Datenstand:	Februar 2014

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen befreundeten Hilfsorganisationen für die große Unterstützung beim Hochwasser 2013